

Geleitwort 2024

Das Buch „Christenkreuz und Hakenkreuz“, erschienen im Jahr 2000, ist eine detaillierte Mikrostudie über den Aufstieg der Nationalsozialisten in der Zeit von 1929 bis zum 30. Januar 1933. Mit diesem Buch haben meine Forschungen zur Geschichte des heutigen Kreises Siegen-Wittgenstein begonnen.

Die Untersuchung geht der Frage nach, warum die NSDAP in der Stadt und im damaligen Kreis Siegen bei einer großen Zahl der Wählerinnen und Wähler mit wachsender Zustimmung aufgenommen wurde und im Frühsommer 1932 sogar einmal Zustimmungswerte von mehr als fünfzig Prozent erzielte. Ein besonderer Fokus der Untersuchung liegt dabei auf den Methoden und Mitteln nationalsozialistischer Politik und Propaganda, die mehrmals auch in offenen Terror mündeten.

Die Gründung der Weimarer Republik – der ersten wirklich parlamentarischen Demokratie in Deutschland, in der auch erstmals die Frauen wählen durften –, beruhte auf einem Basiskompromiss zwischen den republikanischen und nationalkonservativen politischen Parteien. Als dieser Kompromiss unter den Bedingungen der Weltwirtschaftskrise aufgekündigt wurde, begann der Aufstieg der NSDAP von einer kleinen Splittergruppe zur stärksten politischen Partei.

Geschichte wiederholt sich nicht, dafür sind die konkreten historischen Konstellationen viel zu unterschiedlich. Die historische Situation zum Ende der Weimarer Republik ist nur sehr bedingt mit den heutigen Krisen und Problemlagen zu vergleichen. Damals war das politische und gesellschaftliche Leben noch erheblich von den materiellen, sozialen und mentalen Auswirkungen des Ersten Weltkriegs belastet.

Liest man das Buch heute, gewinnt man dennoch den Eindruck, dass der wachsende Zuspruch für populistische Strömungen und die deutliche Zunahme des Rechtsextremismus zahlreiche Ähnlichkeiten mit der Krisenphase der Weimarer Republik aufweisen.

Die Lektüre von „Christenkreuz und Hakenkreuz“ sensibilisiert für historische Formen rechtsextremer Propaganda und weist auf die Folgen einer übermäßigen Emotionalisierung politischer Auseinandersetzungen hin.